

Gartenpflege

Auf chemischen Pflanzenschutz verzichten

Insekten reagieren sehr empfindlich auf viele chemische Pflanzenschutzmittel. Deren Einsatz sollte im Garten deshalb möglichst vermieden werden.

Garten im Herbst nicht ausräumen

Abgestorbene Stängel der Herbststauden, Samenstände und Laub auf Beeten bieten den Insekten im Winter Unterschlupf und sollten erst im Frühjahr abgeräumt werden. Dies danken Ihnen nicht nur die Insekten, sondern auch Ihr Boden.

"Wildes Eck" belassen - Natur beobachten

Frühe Insektenstadien und deren Nahrungspflanzen bieten manchmal keinen besonders attraktiven Anblick, wie z.B. die Larven des Tagpfauenauges, die sich von Brennnesseln ernähren. Ohne sie würden wir aber nie die Faszination des Schmetterlings erleben.



Übrigens:

Laubsauger und Mähroboter sind arbeitstechnisch zwar praktisch, aber leider nicht insektenfreundlich.

Vielfalt statt Eintönigkeit – Machen Sie mit!

In Bayern werden etwa 135.000 Hektar Gartenland bewirtschaftet. Leider sind viele Flächen für Bienen, Schmetterlinge, Käfer & Co aber wertlos.



Nachhaltiges Gärtnern mit der Natur, nicht gegen sie, hilft nicht nur der Insektenwelt, sondern macht auch für uns vieles leichter!



**Haben Sie Fragen zum Garten?
Wir beraten Sie gerne!**

**Landratsamt Nürnberger Land
Kreisfachberatung für
Gartenkultur und Landespflege**

Waldluststraße 1

91207 Lauf a. d. Pegnitz

Telefon 09123 950 - 6532

Telefax 09123 950 - 7532

e-mail: gartenbau@nuernberger-land.de

www.nuernberger-land.de

Natur sucht Garten - Garten braucht Vielfalt



Ein "Hoch" auf die Insekten

Nicht immer lösen Insekten Begeisterung bei uns aus. Wir sollten aber bedenken, dass viele Arten unentbehrlich für uns sind. Mehr als 80% unserer Nutzpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen um Früchte auszubilden – ohne Insekten keine Frucht! Daneben leisten Insekten auch in anderen Bereichen wertvolle Arbeit z.B. beim Abbau abgestorbener organischer Substanz. Die Anzahl an Insekten und Insektenarten ist in den letzten Jahren massiv zurückgegangen. Durch das enge Beziehungs- und Nahrungsgeflecht zwischen Pflanzen, Insekten und anderen Tierklassen hat dieser Rückgang unabsehbare Folgen. Eine Förderung der Insektenwelt sollte deshalb unser aller Ziel sein.

Was können wir im Garten tun?

Gärten können Nahrungs- und Rückzugsräume für Insekten im Siedlungsbereich bieten. Je vielseitiger unser Garten ist und je mehr heimische Pflanzenarten er beherbergt, desto wertvoller ist er für unsere Insektenwelt. Mit der entsprechenden Gartenanlage und Gartenpflege kann jeder dazu beitragen die Insekten zu fördern und tagtäglich beobachten, wie faszinierend diese sein können. Nutzen wir alle Möglichkeiten der Begrünung auf Beeten, Flachdächern und an Fassaden! Schaffen wir Nahrungsplätze und Nist- und Rückzugsmöglichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft! Beschränken wir Pflasterflächen auf das notwendige Minimum!

Gartenanlage - Vielseitige Strukturen schaffen

Blütenpflanzen

Blüten im Garten bieten Pollen und Nektar für viele Insekten. Deshalb sollten sie am besten in großer Vielfalt und über einen möglichst langen Zeitraum vorhanden sein.

Bäume, Sträucher und Blumen mit ungefüllten Blüten sind gefragt. Gefüllt blühende Pflanzen erscheinen optisch besonders attraktiv, für die blütenbesuchenden Insekten sind sie aber leider wertlos.



Kräuterrasen und Blumenwiesen

Aus ökologischer Sicht ist Zierrasen eine Katastrophe. Oft hilft es schon, den Rasen nicht zu kurz zu halten, Gänseblümchen & Co blühen und "Blühinseln" mit Margeriten u.ä. stehen zu lassen.

Auf wenig genutzten Flächen schaffen Blumenwiesen Lebensraum und liefern zugleich Nahrung. Vielfältige Mischungen mit heimischen Arten sind besonders wertvoll.



Offene Flächen (Sand/Lehm)

Offene Sand-oder Lehmflächen sind selten geworden, gehören aber zu den wichtigen Nistmöglichkeiten für Wildbienen, insbesondere wenn zusätzlich Futterpflanzen in der Nähe sind.



Wasser

Auch Insekten brauchen Wasser. Dazu genügt oft schon eine kleine Wasserstelle als Tränke. Bei einem größeren Teich mit natürlichen Uferzonen lässt sich eine beeindruckende Welt von Libellen, Wasserläufern und Co beobachten.



Holz und Steine

Zahlreiche Insektenarten sind auf abgestorbenes Holz angewiesen. Totholz bietet Wildbienen Nistmöglichkeiten und dient Käferarten als wertvoller Lebensraum.

Lesesteinhaufen oder Trockenmauern bieten Rückzugsmöglichkeiten und Winterquartier für Insekten und Amphibien.

